

02.05.2019

Kleine Anfrage 2409

des Abgeordneten Alexander Langguth FRAKTIONSLOS

Young Carer

Im Abschlussbericht des Projekts „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“ des Departments für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke heißt es, dass für einen Teil der Kinder und Jugendlichen, welche regelmäßig für chronisch kranke Familienmitglieder sorgen, ihnen helfen und sie pflegen, die Pflege zu einer unüberwindbaren Belastung werden könne. Wenn die Pflege den Alltag der Pflegenden dominiere, drohen nachteilige emotionale, soziale, schulische und körperliche Auswirkungen für ihre gesamte Entwicklung. Je stärker der Unterstützungsbedarf sei, desto unsichtbarer werde die Not der Familie, da die Öffentlichkeit aus Angst vor einem Eingriff von Autoritäten, welcher die Familie auseinander reißt, gescheut werde. Ausgehend von den Bevölkerungszahlen von Ende 2016 gebe es schätzungsweise 95.919 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren in NRW, welche eine Pflegeverantwortung haben, wobei fast zwei Drittel von ihnen Mädchen seien. Dabei gelten laut Abschlussbericht diejenigen Kinder, welche nur im Haushalt und/ oder bei der Medikation helfen, noch nicht als Kinder mit Pflegeverantwortung (Young Carer). Diese treffe dann ein, wenn Kinder unabhängig von der Hilfe im Haushalt und/ oder der Medikation in den Kategorien Mobilität, Ankleiden, Waschen und Duschen, Ernährung und/ oder Intimpflege tätig seien. Es gebe 2018 bei weitem noch kein flächendeckendes Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche chronisch kranker Eltern in Deutschland.¹

In diesem Zusammenhang frage ich die Landesregierung:

1. Welche Hilfen für betroffene Kinder und Jugendliche werden von den Schulen in NRW angeboten, sodass die Teilhabe am staatlichen Bildungsangebot optimal ermöglicht wird?

¹ Vgl. Abschlussbericht zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“ Universität Witten/Herdecke S. 8f, S. 41 und S. 67, Projektleitung Prof. Dr. Sabine Metzger, Projektförderung durch das Bundesministerium für Gesundheit.
https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Pflege/Berichte/Abschlussbericht_KinderundJugendlichepflegeAngeh.pdf (abgerufen am 26.04.2019)

Datum des Originals: 29.04.2019/Ausgegeben: 02.05.2019

2. In welchem Ausmaß wird das Thema im Fortbildungsangebot für Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen in NRW berücksichtigt?
3. Welche privat organisierten Hilfsangebote für Young Carer wurden in den vergangenen zehn Jahren aus Landesmitteln in ihrer Arbeit unterstützt?
4. Wie bewertet die Landesregierung das gesamte Unterstützungsangebot in NRW?
5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung aktuell, um ein flächendeckendes Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche chronisch kranker Eltern in NRW sicherzustellen?

Alexander Langguth